

Avatar-Aufbruch nach Pandora

Hochschule der Medien: Komposition und Film

Prof. Oliver Curdt

Felix Stöckl, Matrikelnummer 5011389

23. Mai 2024

Zusammenfassung

Die folgende Ausarbeitung behandelt den Film *Avatar-Aufbruch nach Pandora*. Dabei wird auf den Film im Allgemeinen eingegangen und anschließend die Musik analysiert. Dafür werden Informationen zum Komponisten James Horner gegeben, die Leitmotive vorgestellt, sowie wichtige Szenen analysiert. Schließlich wird die Musik ins Verhältnis zu Bild gesetzt und ein Fazit gegeben.

Inhaltsverzeichnis

1	Avatar-Aufbruch nach Pandora	2
1.1	Filminformationen	2
1.2	Protagonisten	2
1.3	Inhalt	3
1.4	Komponist: James Horner	4
2	Musikanalyse	4
2.1	Theme Song: I see you	5
2.2	Leitmotive	5
2.3	Bedeutsame Szenen	6
2.3.1	Szene: Erstes mal im Avatar-Körper	6
2.3.2	Szene: Pandora erkunden	6
2.3.3	Szene: Jake wird gejagt	6
2.3.4	Szene: Neytiri's erstes Auftreten	6

2.3.5	Szene: Eywas Saat auf Jake	7
2.3.6	Szene: Reise zu den Ikranen	7
2.3.7	Szene: Jake's erster Flug	7
2.3.8	Szene: Jake wird Omaticaya	7
2.3.9	Szene: Jake vereint sich mit Neytiri	8
2.3.10	Szene: Neytiri verliert Vertrauen zu Jake	8
2.3.11	Szene: Heimatbaum wird zerstört	8
2.3.12	Szene: Na'vi Gesang	8
2.3.13	Szene: Eywa hat dich erhört!	8
2.4	Verhältnis von Musik und Bild	9
3	Zusammenfassung und Fazit	9
	Literatur	10

1 Avatar-Aufbruch nach Pandora

1.1 Filminformationen

Avatar-Aufbruch nach Pandora bzw. im Originalen nur *Avatar* ist der erfolgreichste Filme jemals gemessen an Einkünften. Er erschien im Jahr 2009 unter Regie von James Cameron und kostete in der Produktion ca. 237 Mio. Dollar. Allerdings brachte er wiederum cda. 2,924 Mrd. Dollar an Einkünften ein und ist damit ist damit auf Platz eins der erfolgreichsten Filme. Die Fortsetzung *Avatar-The way of water* landete auf Platz drei (*"Avatar 2"jetzt auf Platz drei der erfolgreichsten Filme*, 2023). Platz zwei belegt der weltbekannte Film *Titanic* aus dem Jahr 1997. Bemerkenswert ist, dass bei allen drei Filmen Regie von James Cameron geführt und die Musik von James Horner komponiert wurde.

1.2 Protagonisten

Jake Sully

Jake Sully ist der Protagonist des Filmes. Er ist ein ehemaliger Marine-Soldat, der im Einsatz seine Beine verloren hat und soll anstelle seines verstorbenen Zwillingbruders eine Mission antreten. Er erlebt im Laufe der Geschichte einen Charakterwandel.

Neytiri

Sie ist die Tochter des Anführers sowie der spirituellen Anführerin der Omaticaya, einem Stamm der Na'vi (einheimisches Volk auf Pandora). Sie lehrt

Jake alles über den Wald und die Bräuche der Omaticaya, verliebt sich und vermählt sich schließlich mit ihm.

Miles Quaritch

Miles Quaritch ist der Anführer des Militärs auf Pandora. Er hält nichts von Spiritualität und steht für Blut und Vergeltung. Effizienz und das Gelingen der Mission sind seine obersten Prioritäten. Laut ihm sind die Na'vi den Menschen nicht ebenbürtig.

Dr. Grace Augustine

Sie ist Wissenschaftlerin und leitet das Forschungsteam, in dem Jake arbeitet. Sie erforscht die Na'vi schon länger und ist fasziniert von der Biodiversität und der Komplexität des Netzwerkes des Waldes auf Pandora. Die Na'vi akzeptieren sie.

1.3 Inhalt

Der Protagonist des Films ist Jake Sully. Er ist ehemaliger Marine-Soldat und soll nun auf einer Mission für seinen verstorbenen Zwillingenbruder einspringen. Grund dafür ist, dass sie dieselbe DNA in sich tragen. Das ist notwendig, um die von Forschern entwickelten Avatarkörper zu steuern. Das Ziel der Mission ist mithilfe des Forschungsteams die Na'vi, die Ureinwohner des Planeten Pandora, zu infiltrieren und umzusiedeln, da sich ihr Heimatbaum auf dem größten Vorkommen des Minerals Unobtanium steht. Dieses Material ist sehr wertvoll. Zunächst verbündet er sich mit dem Militäranführer Miles Quaritch, der ihm einen Deal vorschlägt. Jake Sully soll seine querschnittsgelähmten Beine wiederbekommen, wenn er im Gegenzug alle Informationen über die Omaticaya besorgt. So beginnt er seine Mission und lernt Pandora kennen und trifft auf Neytiri, die Tochter des Anführers der Omaticaya. Beim ersten Aufeinandertreffen der beiden möchte Neytiri Jake töten, doch es gibt ein Zeichen der spirituellen Mutter von Pandora, von Eywa. Dieses Zeichen bedeutet, dass Jake ein starkes Herz hat und einen guten Willen. Er bittet Neytiri, ihn mit den Gebräuchen der Na'vi vertraut zu machen und Pandora auf ihre Weise kennenlernen zu dürfen. Daraufhin nimmt sie ihn mit zum Heimatbaum und es wird entschieden, dass er bleiben und lernen darf. So wird er vertraut mit den Menschen, lernt den Wald und die Bräuche der Omaticaya kennen und wird schließlich vollwertiges Mitglied des Stammes. Außerdem vermählt er sich mit Neytiri und zweifelt zunehmend die Methoden der Missionsleiter an. Schließlich entscheidet er sich gegen die Menschen und für die Na'vi und kämpft um das Überleben der Omaticaya.

Am Ende besiegt er Miles Quaritch, Jake's menschlicher Körper stirbt und er wird als Na'vi in seinen Avatarkörper wiedergeboren.

1.4 Komponist: James Horner

James Horner ist der Komponist von Avatar-Aufbruch nach Pandora. Er wurde 1953 in Kalifornien geboren und verstarb im Jahr 2015. Er ist zweifacher Oskarpreisträger und komponierte neben Avatar auch die Musik für Aliens-die Rückkehr, Braveheart, Titanic und Avatar 2. Aufgrund eines Umzugs seiner Familie geht er in London auf das Royal College of Music und studiert Musik, bricht dieses Studium aber wieder ab. Er möchte lieber bei zeitgenössischen Komponisten lernen und reisen. Später geht er zurück nach Amerika und setzt sein Studium fort. Währenddessen arbeitet er für eine Filmhochschule und rutscht so in die Filmmusik.

Charakteristisch für seine Kompositionen sind vielfältige Instrumente, außerdem bedient er sich gerne an Musikzitataten aus der Klassik. Das führt auch häufig zu Kritik- es gibt Plagiatsvorwürfe gegen ihn, er bediene sich zu sehr sowohl an eigenen, als auch Motiven der Klassik. Laut eigener Aussage lebt die Musik aber davon, wiederverwendet und neuinterpretiert zu werden. Auffällig beim Score von Avatar ist, dass die Akkordfolge sehr ähnlich zu seiner Musik von Titanic ist. (*James Horner*, o. J.)

2 Musikanalyse

In diesem Kapitel wird die Musik des Filmes analysiert. Dabei wird auf den Titelsong *I see you* von Leona Lewis eingegangen, die Leitmotive des Films vorgestellt, sowie wichtige Szenen musikalisch analysiert. Schließlich wird das Verhältnis von Bild und Ton im Film evaluiert. Der Film beinhaltet individuelle Filmmusik, sie wurde speziell für Avatar komponiert. Generell wird sie unbewusst wahrgenommen, verschmilzt also mit Bild und bildet eine Einheit mit den Szenen. Es werden unterschiedliche Techniken verwendet, die ineinander überfließen- Deskriptive Technik, Mood-Technik sowie Leitmotiv-Technik werden künstlerisch eingebunden. Bis auf die Szene, bei der das Volk der Omaticaya zusammen singt, tritt nur Off-Musik auf. Besetzt ist die Filmmusik durch ein Orchester mit Chor und erzeugt im Allgemeinen eine emotionale Einhüllung.

2.1 Theme Song: I see you

Der Song *I see you* von Leona Lewis wurde zusammen mit dem Film im Jahr 2009 veröffentlicht. Er ist der Theme Song des Films und ist nur im Abspann zu hören. Der Song ist ein Popsong, der viele Elemente der Leitthemen beinhaltet, besonders das Hauptthema ist deutlich zu hören. Der Titel leitet sich vom Gruß der Na'vi ab, der zwei Bedeutungen hat- das physische Sehen, sowie das spirituelle Sehen. Letzteres bedeutet, man versteht das Gegenüber auf einer emotionalen Ebene.

2.2 Leitmotive



(Quelle: eigene Darstellung)

Abbildung 1: Verhältnis von Bild und Ton

Es können drei wichtige Leitmotive definiert werden. Das am häufigsten vorkommende Motiv, das *Pandora* Motiv bildet die Grundlage für die Stimmung des Films. Es tritt immer dann auf, wenn beeindruckende Szenen von Pandoras Natur zu sehen sind. Außerdem, wenn Jake neue Sachen auf Pandora lernt und entdeckt. Es ist ein in Dur komponiertes Motiv, was außerweltlich und spannend klingt. Tommeln, Streicher und Flöten geben ein Gefühl eines fernen Stammes und stellenweise auftretende Arpeggios geben leichte und verspielte Akzente. Das Thema wirkt fremd und mysteriös, da James Horner die klassischen Dur- bzw. Moll-Gewohnheiten der Tonleiter abwandelt. Er nutzt die Akkorde der Stufen VI, V, II und VI. In klassischem Dur müsste der Akkord der zweiten Stufe ein Moll Akkord sein, James Horner hingegen setzt in allerdings in Dur. Dadurch entsteht ein fremder, außerweltlicher Klangcharakter, der dem ganzen Film eine außergewöhnliche Stimmung verleiht. Abbildung 1 zeigt die Änderung des Akkords der zweiten Stufe.

Des Weiteren gibt es das Motiv *Eywa*. Es ist ein im ersten Moment Moll klingendes, leichtes Motiv das immer auftritt, wenn die Saat des heiligen Baumes zu sehen ist. Durch hohe Streicher und ein Glissando von Bar Chimes wird die Leichtigkeit und Zärtlichkeit untermalt. Das Motiv löst sich häufig in die

Akkorde des Pandora-Themas auf.

Schließlich gibt es ein Leitmotiv für das Militär und die Gewalt der Menschen, das besonders bedrohlich wirkt. Durch Pauken, Bläser und vorantreibende Snare-Drums bekommt es einen martialischen Charakter. Die Musik ist bei Szenen des Militärs und Angriffen zu hören und vermittelt eine düstere und gefährliche Stimmung.

2.3 Bedeutsame Szenen

2.3.1 Szene: Erstes mal im Avatar-Körper

Jake steuert das erste mal seinen Avatar. Als er bemerkt, dass er funktionierende Beine hat und wieder laufen kann, stolpert er los und fängt im Freien an zu laufen. Er spürt die Welt unter seinen Füßen wieder und entdeckt, fast wie ein Kind, das Laufen wieder. Die Musik der Szene ist deskriptiv und das Pandora Thema ist zu hören. Außerdem hat die Musik eine polarisierende Wirkung.

2.3.2 Szene: Pandora erkunden

Zusammen mit dem Forschungsteam landet Jake im Wald von Pandora und erkundet die Gegend. Er ist zunächst sehr vorsichtig und schreckhaft, es wird bewusst keine Musik eingesetzt. Das steigert die Spannung. Mit den Worten "Relax Marine, you're making me nervous!" von Grace entspannt sich die Situation und Musik setzt ein. Hier wird die Mood-Technik verwendet und die Musik hat eine polarisierende Wirkung.

2.3.3 Szene: Jake wird gejagt

Kurz danach wird Jake von einem Tier bedroht und beginnt, vor ihm zu fliehen. Es gibt kein Leitthema und die Musik ist mit Pauken und Hörnern, die als Elemente der Jagd genutzt werden, sehr deskriptiv. In dieser hektischen und spannenden Szene hat die Musik einen paraphrasierenden Charakter.

2.3.4 Szene: Neytiri's erstes Auftreten

Jake wandert orientierungslos im Wald umher und zum ersten Mal sieht man Neytiri. Da sie nichts von "Himmelsmenschen" hält, möchte sie Jake zunächst töten. Allerdings wird ein Zeichen von Eywa gesendet, aufgrunddessen sie den Bogen wieder entspannt. Musikalisch sind die Themen Pandora und Eywa

zu hören, die mithilfe der Mood-Technik die Stimmung der Szene untermalen. Außerdem wird durch eine polarisierende Funktion die Situation positiv aufgelöst.

2.3.5 Szene: Eywas Saat auf Jake

Nachdem Neytiri mit Jake spricht, läuft Jake ihr hinterher und bittet sie, ihn die Gebräuche und Kultur der Omaticaya zu lehren. Neytiri ist dagegen ihr Volk hat schon öfter versucht, Menschen etwas beizubringen, aber das Vertrauen wurde immer wieder missbraucht. Plötzlich schwebt die Saat des heiligen Baumes auf Jake zu und besetzt ihn am ganzen Körper. Daraufhin entscheidet Neytiri, ihn mit zu ihrem Volk zu nehmen. Das Leitthema Eywa wird mit der Mood-Technik genutzt, um die geheimnisvolle Stimmung zu beschreiben. Außerdem wirkt die Szene aufgrund der paraphrasierenden Funktion emotional einhüllend.

2.3.6 Szene: Reise zu den Ikranen

Der Stamm der Omaticaya entscheidet, dass Jake bleiben und lernen darf. Die letzte Prüfung der Ausbildung ist es, einen eigenen Ikran zu fangen und mit ihm ein lebenslanges Bündnis zu schließen. Die Reise mit den jungen Männern des Stammes, sowie mit Neytiri's Bruder dorthin wird durch das Pandora Thema begleitet, das in dieser Szene eine polarisierende Wirkung hat.

2.3.7 Szene: Jake's erster Flug

Jake schafft es, einen Ikran zu fangen und den Bund herzustellen. Um diesen Bund zu besiegeln, muss er direkt mit seinem Begleiter fliegen. Zunächst ist chaotische Musik zu hören, die seinen Absturz deskriptiv untermalt. Nach kurzer Zeit bekommt Jake aber die Kontrolle über den Ikran und das Leitthema Pandora ist zu hören. Durch die majestätische Erscheinung des Fluges durch die "Hallelujah-Berge" in Kombination mit paraphrasierender Musik werden noch stärkere Emotionen beim Zuschauer ausgelöst.

2.3.8 Szene: Jake wird Omaticaya

Eine wichtige Szene ist die, bei der Jake vollwertiges Mitglied des Stammes wird. Bei einer Zeremonie werden ihm die Hände des gesamten Stammes aufgelegt. Untermalt wird das durch eine königliche Musik, die die Mood-Technik nutzt. Auch hier hat die Musik eine paraphrasierende Funktion.

2.3.9 Szene: Jake vereint sich mit Neytiri

Eine Schlüsselszene ist, als Jake und Neytiri sich füreinander entscheiden. Sie vereinen sich unter Eywa, lebenslange Partner zu sein. Musikalisch wird das durch das Pandora Thema gestützt, das starke Emotionen auslöst. Eine paraphrasierende Wirkung löst starke Emotionen aus.

2.3.10 Szene: Neytiri verliert Vertrauen zu Jake

In dieser Szene bringt Jake den Omaticaya die Nachricht, dass die Menschen angreifen werden, um an das Unobtanium zu gelangen. Da Jake das schon länger wusste, aber nichts gesagt hat, ist Neytiri wütend, traurig und enttäuscht. Sie schickt ihn weg und sagt, dass er niemals einer von ihnen sein würde. Hier wird die Szene paraphrasierend mit dem Pandora Thema untermalt, das allerdings in Moll zu hören ist, um die Traurigkeit darzustellen.

2.3.11 Szene: Heimatbaum wird zerstört

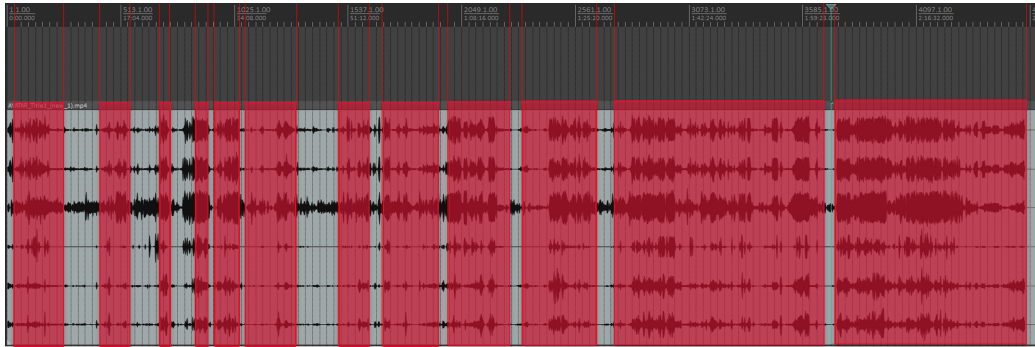
Eine traurige und dramatische Szene ist, als die Menschen den Heimatbaum angreifen und zerstören. Kein Leitmotiv ist zu hören, aber durch paraphrasierende, dramatische Musik wird der Verlust der Heimat dargestellt. Hier wird die Mood-Technik verwendet.

2.3.12 Szene: Na'vi Gesang

Die erste und einzige Szene, in der diegetische Musik zu hören ist, findet kurz nach der Zerstörung des Heimatbaumes statt. Die Omaticaya sind zusammen beim heiligen Baum und singen zusammen. Die Szene wird durch Jake unterbrochen, der sich den Respekt und das Vertrauen der Na'vi wiederholen möchte. Es gibt hier kein Leitmotiv zu hören, aber paraphrasierende und emotionale Musik.

2.3.13 Szene: Eywa hat dich erhört!

Die letzte hier aufgeführte Szene passiert im Endkampf des Filmes. Als der Kampf für die Na'vi verloren scheint, ergibt sich plötzlich eine Wendung- die Tiere von Pandora helfen den Omaticaya zu kämpfen, nachdem Eywa Jake's Bitte um Hilfe erhört hat. Hörbar wird diese positive Wendung gemacht durch eine deskriptive bzw. Mood-Technik, die eine stark polarisierende Wirkung hat. Das Pandora Thema ist zu hören.



(Quelle: eigene Darstellung)

Abbildung 2: Verhältnis von Bild und Ton

2.4 Verhältnis von Musik und Bild

Bei Betrachtung des Verhältnisses von Musik und Bild wird deutlich, dass im Film fast durchgängig Musik zur Untermalung der Szenen genutzt wird. Besonders am Ende fast durchgehend Musik zu hören, die emotionale Einhüllung gewährleistet. Hauptsächlich wird nicht-diegetische Filmmusik genutzt, die eine paraphrasierende Wirkung hat, aber stellenweise leitet sie auch in neue Szenen über. Abbildung 2 zeigt in rot die musikalisch untermalten Szenen zusammen mit einem Handlungsverlauf des Films.

3 Zusammenfassung und Fazit

Insgesamt wird in Avatar sehr viel Musik genutzt, um eine emotionale Einüllung zu schaffen. Dies gelingt durch den häufigen Einsatz der Mood-Technik, sowie durch Verwendung von musikalisch passenden Leitmotiven. Vorrangig wird die Musik paraphrasierend eingesetzt, oft auch polarisierend. Kontrapunktierende Szenen sind nicht vertreten. Die Musik hilft, die Zuschauer vollkommen in die Welt von Pandora einzusaugen und schafft es, unterschwellig emotionale Wirkung zu erzielen. Das beste Erlebnis bekommt man allerdings beim Besuch eines Kinos mit surround-fähiger Anlage. Dort wird man visuell (durch Abdunklung und große Leinwand), sowie auditiv noch stärker in die fiktive Welt gezogen.

Literatur

"Avatar 2" jetzt auf Platz drei der erfolgreichsten Filme. (2023, Februar). Zugriff am 2024-04-05 auf <https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/avatar-2-film-einnahmen-rangliste-james-cameron-100.html>

James Horner. (o. J.). Zugriff am 2024-04-08 auf <https://www.klassikradio.de/klassik-wiki/james-horner-komponist/>